



# JAHRESBERICHT 2015



**SRK+BASEL**

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Basel-Stadt

# INHALTSVERZEICHNIS

Editorial – Vorwort des Präsidenten	3
Rück- und Ausblick – ein Interview mit der neuen Geschäftsleiterin Sabine Siegrist	4
Facts & Figures – Menschlichkeit in Zahlen ausgedrückt	6
Spenderinnen und Spender – Unsere Unterstützer 2015	7
Bildung	8
Entlastung	10
Migration – Flüchtlinge – Asyl	12
Soziales und Integration	14
Rotkreuzläden	15
Wohnangebote	16
Freiwillige und Jugendrotkreuz	17
Schwerpunktthema Flüchtlinge	18
Betriebsrechnung 2015	20
Bilanz 2015	21
Die Organisation SRK Basel	22
Rotkreuzgrundsätze	23

## Impressum

### Redaktion

Alexandra Burnell

### Inhaltliche Mitarbeit

Claudia Dürig      Sabine Siegrist  
Regine Fricker      Andrea Sogor  
Anna Greub      Christoph Sprecher  
Annemarie Ramseier      Stephan Wirthner  
Nadine Schädeli

### Fotos

Wenn nicht anders vermerkt SRK Basel oder  
Schweizerisches Rotes Kreuz

### Auflage

7500 Exemplare

### Gestaltung und Druck

Bürgerspital Basel, Grafisches Zentrum  
Friedrich Miescher-Strasse 30, 4012 Basel

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN



**Christian Ludwig, Präsident des SRK Basel**

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und liebe Gönner

Wie Sie wissen, hat das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Basel-Stadt (SRK Basel) Ende Juni seinen langjährigen Geschäftsführer Lucas Gerig in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Auf seine grossen Verdienste hat der Vorstand bereits im Jahresbericht 2014 hingewiesen und vor allem im Rahmen des gut besuchten Abschiedsapéro am 25.6.2015.

Schon im 2014 hatte der Vorstand mit externer Unterstützung die Stelle der Geschäftsleitung ausgeschrieben und aus rund 70 Bewerbungen eine engere Auswahl getroffen. Der Vorstand hat schlussendlich mit einer Bewerberin und drei Bewerbern Gespräche geführt und sich für Frau Dr. Sabine Siegrist entschieden. Sabine Siegrist war bis zum Stellenantritt beim SRK zehn Jahre Geschäftsführerin von AFS Schweiz in Zürich, der grössten und ältesten Non-Profit Organisation für interkulturellen Austausch von Jugendlichen. Zuvor leitete sie den Bereich Jugend und Umwelt beim WWF Schweiz. Diese

Erfahrung im Bereich soziale Integration junger Menschen, kombiniert mit Betreuungs- und Bildungsangeboten, sind ideale Voraussetzungen, um das breitgefächerte Angebots-Portfolio des SRK Basel zu führen und zu erweitern. Sabine Siegrist hat sich bereits sehr gut in die komplexen Strukturen des SRK Basel eingelebt.

In der ersten Hälfte des Jahres 2015 wurde die Umsetzung der Strategie 2020, von der wir sowohl im letzten Jahresbericht als auch an der Mitgliederversammlung im Mai 2015 berichtet haben, in Angriff genommen. Dafür sei insbesondere Annemarie Ramseier, stellvertretende Geschäftsleiterin, herzlich gedankt. Dieser Strategieprozess hat in der zweiten Jahreshälfte auch die neue Geschäftsleiterin und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Atem gehalten. Die Umsetzung der Strategie 2020 wird das SRK Basel noch eine Weile begleiten. Erste Resultate werden wir im Verlauf des Jahres 2016 vorweisen können.

An dieser Stelle möchte ich sowohl allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch den

Freiwilligen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr danken.

Ich danke auch Ihnen als Mitglieder und Gönner sehr herzlich für Ihre Unterstützung. Sie ermöglichen uns damit, Angebote für besonders einkommensschwache Familien und betagte Menschen sowie für Migrantinnen und Migranten hier in Basel weiterhin zu günstigen Bedingungen bereitstellen zu können.

Zu guter Letzt möchte ich Sie bitten, in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis immer wieder darauf hinzuweisen, dass der Kantonalverband SRK Basel für die Finanzierung seiner lokalen Projekte und Dienstleistungen selber verantwortlich ist und dafür kein Geld vom Schweizerischen Roten Kreuz erhält. Unser Wirken wird erst durch die Unterstützung der Basler Bevölkerung möglich.

**Prof. Dr. med. Christian Ludwig**  
**Vorstandspräsident SRK Basel**

# FREIWILLIGE, FLÜCHTLINGE UND FUNDRAISING – EIN INTERVIEW MIT DER NEUEN GESCHÄFTSLEITERIN SABINE SIEGRIST



Sabine Siegrist, Geschäftsleiterin des SRK Basel

## Steckbrief von Sabine Siegrist

Alter: 50

**Beruflicher Werdegang:** Seit knapp 20 Jahren in Leitungspositionen in Non-Profit und Freiwilligen-Organisationen wie WWF Schweiz, WWF International und AFS Interkulturelle Programme Schweiz (internationaler Jugendaustausch)

**Ausbildung:** Studium an der Universität Basel, Dissertation Phil II, MBA im Bereich Leadership & Conservation

**Wohnort:** Kleinbasel, Matthäusquartier

**Freizeit:** Liebt Bücher, Filme, Fotografieren sowie ein gutes Essen, ein gutes Glas Wein und ein gutes Gespräch mit Familie und Freunden. Ist seit 35 Jahren für verschiedene Organisationen als Freiwillige tätig.

**Seit August 2015 hat Sabine Siegrist die Fäden im SRK Basel in der Hand. Im Interview, das im Januar 2016 geführt wurde, erzählt die neue Geschäftsleiterin von ihren ersten Eindrücken, den bisher grössten Herausforderungen und was sie in Zukunft anpacken will.**

**Sabine Siegrist, Sie sind seit gut sechs Monaten Geschäftsleiterin des SRK Basel. Hat diese Zeit gereicht, um die über 127 Jahre alte Organisation kennenzulernen?**

Ich entdecke immer noch jeden Tag Neues – das macht Freude. Dank dem laufenden Strategieprozess habe ich ausserdem rasch einen fundierten Einblick in die Organisation erhalten. Es ist eine vielfältige, spannende und komplexe Organisation. Genau das Betätigungsfeld, welches ich gesucht und beim SRK Basel gefunden habe.

**Was war Ihre grösste Herausforderung in den vergangenen Monaten? Was war Ihr schönstes Erlebnis?**

Die grösste Herausforderung war das Erstellen des Budgets nach knapp drei Monaten: So viele Details! Mein schönstes Erlebnis

war das Weihnachtessen mit 120 Freiwilligen, Mitarbeitenden und dem Vorstand: Bei diesem Grossanlass waren das Engagement der Anwesenden für das Rote Kreuz und die Lebendigkeit des SRK Basel so richtig spürbar. Da fühlte ich mich einfach «am richtigen Ort».

**Das SRK Basel ist ein Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes und konzentriert sich mit seinen Angeboten und Dienstleistungen auf die Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt. Wofür steht das SRK Basel Ihrer Meinung nach in Basel?**

Das SRK Basel steht für professionelle und unkomplizierte Unterstützung für verletzte und benachteiligte Menschen im Kanton Basel-Stadt. Das SRK Basel steht aber auch für rasche und pragmatische Hilfe in Notsituationen. Und das SRK Basel steht für das Engagement hunderter grossartiger Freiwilliger.

**Wo besteht im Kanton Basel-Stadt konkret Handlungsbedarf für eine humanitäre Organisation wie das SRK Basel? Welche Aufgaben übernimmt das SRK Basel?**

Der Handlungsbedarf ist vielfältig, denn es befinden sich mehr Menschen in einer Notlage, als wir das wahrnehmen. Speziell für ältere Menschen fehlen oft passende Angebote im Bereich Pflege und Unterstützung zu Hause. Das Rote Kreuz bietet hier einen Besuchsdienst durch Freiwillige sowie einen Betreuungsdienst zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Auch Familien und speziell alleinerziehende Eltern brauchen immer wieder punktuelle Unterstützung und Entlastung. Und seit vielen Jahren engagiert sich das SRK Basel auch für Flüchtlinge, Asylsuchende, Migrantinnen und Migranten. Die soziale Integration der Flüchtlinge wird uns sicher in den nächsten Jahren sehr stark beschäftigen.

**In den letzten Monaten war die Flüchtlingskrise ein brennendes Thema, aus politischer und aus humanitärer Sicht. Wie kam das SRK Basel in Kontakt mit dem Thema Flüchtlingen? Wie engagiert sich das SRK Basel für Flüchtlinge?**

In den letzten Monaten wurden wir von Menschen, welche sich freiwillig für Flüchtlinge engagieren möchten, förmlich über-



Feierlich: «Am Weihnachtsessen war die Lebendigkeit des SRK Basel so richtig spürbar»

rannt. Sie wandten sich ans SRK Basel, da wir uns seit vielen Jahren im Flüchtlings- und Migrationsbereich engagieren. Zum Beispiel organisieren Freiwillige des Jugendrotkreuzes Spielnachmittagen im Empfangs- und Verfahrenszentrum oder eine Aufgabenhilfe im Wohnheim für minderjährige Asylsuchende. Dann geben wir seit vielen Jahren an zwei Morgen gratis Kleider an von Armut betroffene Menschen ab. Darunter fallen oft auch Flüchtlinge. Ebenfalls seit mehreren Jahren bieten wir einen speziellen Lehrgang Pflegehilfe kombiniert mit Deutschunterricht für anerkannte Flüchtlinge an. Dies ermöglicht diesen oft erst einen niederschweligen Einstieg ins Berufsleben. Und im 2016 planen wir ein Projekt, welches die Integration in den Basler Alltag für neuankommende Flüchtlinge mit der Unterstützung von Freiwilligen zum Ziel hat.

**Werfen wir einen Blick in die nahe Zukunft des SRK Basel. Welche Herausforderungen erwarten Sie im Jahr 2016?**

Wir sind dabei, die Strategie 2020 des SRK Basel umzusetzen. Dies bedeutet, dass sämt-

liche Aktivitäten und Angebote überarbeitet und an die veränderten Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden angepasst werden. Ebenso werden die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising neu aufgestellt. Daneben setzen wir vier inhaltliche Schwerpunkte: Unsere Angebote im Bereich Entlastung werden neu gestaltet, das Projekt «Hinterhof 165» wird neu ausgerichtet, das neue Projekte für Flüchtlinge wird umgesetzt und wir werden zwei Machbarkeitsstudien im Bereich Pflege und Pflegeausbildung durchführen, mit dem Ziel unser Angebot in diesen Bereichen noch bedarfsgerechter ausrichten zu können.

**Wie sieht die fernere Zukunft aus? Für den Zeithorizont von 2020, wo möchten Sie das SRK Basel hinsteuern?**

Wir werden unsere Angebote für Flüchtlinge wie auch für die Bereiche Demenz und Pflege sowie Bildung ausbauen. Unsere Wohnangebote für Menschen mit einer psychischen Behinderung möchten wir qualitativ weiterentwickeln. Wir wollen noch gezielter Freiwillige in unseren Dienstleistungen einsetzen

und auch neue Möglichkeiten für eine freiwillige Tätigkeit – speziell auch für junge Menschen – beim SRK Basel schaffen. Am allerwichtigsten: Wir möchten unsere Dienstleistungen weiterhin bedürftigen Menschen zu einem bezahlbaren Preis anbieten können. Dafür sind wir dringend auf die Unterstützung von Spenden und Geldgebern angewiesen. Ich bin überzeugt, dass der Aufbau von Partnerschaften in diesem Bereich uns in Zukunft ein nachhaltiges humanitäres Engagement im Kanton Basel-Stadt ermöglichen wird.

# MENSCHLICHKEIT IN ZAHLEN AUSGEDRÜCKT

Manchmal sagt eine Zahl mehr als viele Worte. Hier sind einige eindrückliche Ergebnisse der Leistungen des SRK Basel von 2015 aufgeführt.

**110**

Kurse wurden durchgeführt zu den Themen Gesundheit, Pflege und Betreuung

**15 735**

Stunden ehrenamtliches Engagement leisteten die Freiwilligen

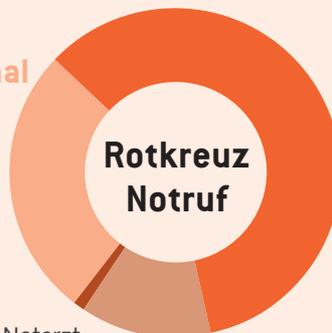
**393 000**

Das entspricht einen Wert von über 393 000 Franken (gerechnet mit CHF 25/Stunde) oder einem Arbeitspensum von 740 Stellenprozent

**1197-mal**

wurde über den Notrufknopf nach Hilfe gerufen

**318-mal**  
Andere



**712-mal**

wurden von der Rotkreuz-Notrufzentrale Verwandte und Bekannte aufgebeten, um nach dem Rechten zu sehen

**113 Tonnen**

Kleider wurden dem SRK von der Basler Bevölkerung gespendet. Hundertdreizehntausend Kilogramm! Wir sagen Ihnen tausendmal Dankeschön!

**12-mal**

musste sogar ein Notarzt aufgebeten werden

**155-mal**

musste aber die Sanität aufgebeten werden

**399**

Freiwillige waren über das Jahr verteilt für das SRK Basel im Einsatz

**115 630 Franken**

**Gratiskleiderabgabe**

Kleider im Wert von 115 630 Franken wurden gratis an 2795 armutsbetroffene Personen verteilt, die im Kanton Basel-Stadt wohnen

**1687**

Personen nahmen an den SRK-Kursen teil. Mehr als die Gemeinde Bettingen Ende 2015 Einwohner zählte

**2 x Weihnachten**

An 1079 Personen des Kantons Basel-Stadt konnten 345 Pakete abgegeben werden

**Mitarbeitende**

149 Personen arbeiten beim SRK Basel davon 64 als Festangestellte und 85 im Stundenlohn



**Integration im Hinterhof 165**

1224 Frauen und Männer besuchten den «Hinterhof 165», ein Integrationsprojekt in Kleinhüningen. So viel, wie wenn jeder knapp zweite Bewohner von Kleinhüningen 1-mal im Hinterhof 165 gewesen wäre



**3408**

Stunden engagierten sich Freiwillige des Jugendrotkreuzes für Asylsuchende und Flüchtlingen. Das entspricht einem Arbeitspensum von 160 Prozent (pro Jahr)

# UNSERE UNTERSTÜTZER 2015

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern für ihre Beiträge und Sachspenden im Jahr 2015, durch die das SRK Basel Menschen in Notlagen unterstützen und entlasten konnte. Auch die öffentliche Hand, Stiftungen und Firmen standen uns im vergangenen Jahr zur Seite. Wir danken Ihnen allen, auch den nicht namentlich erwähnten, für Ihre Unterstützung. Sie ermöglichen uns, unsere Dienstleistungen für die Basler Bevölkerung auch in Zukunft in gewohnter Qualität und zu einem erschwinglichen Preis anzubieten.

## Öffentliche Mittel

Bundesamt für Sozialversicherung BSV

## Stiftungsbeiträge

Fonds Freiwilligenarbeit Schweizerisches Rotes Kreuz  
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG)  
Humanitäre Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes  
Kinder- und Jugendförderung des Kantons Zürich (OKAJ)  
Schweizer Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

## Privatspenden

Gérard Alioth, Frankfurt (DE), CHF 1130  
Jürg F. Geigy, Basel, CHF 1000  
Eugen Hilti, Riehen, CHF 1000  
Thomi Hupfer, Basel, CHF 1000  
Jonathan Lee, Basel, CHF 3000  
Alex Reiner, Basel, CHF 1500  
Marianne und Max Staehelin, Basel, CHF 1000

## Firmenspenden / Spenden Institutionen

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Basel, CHF 10000  
BASF Schweiz AG, Daniela Bikle, Basel, CHF 1500  
I&F Public Benefit, Foundation, Vaduz, CHF 10000  
Samariterverein Alban-Breite, Basel, CHF 5000  
Treuhand Dr. E. Schaeren AG, Basel, CHF 1000

## Corporate Volunteering / Zusammenarbeit mit Firmen

Credit Suisse  
DHL Express (Switzerland) Ltd, Standorte Muttenz und Pratteln  
Novartis  
Roche  
Stückli Shoppingcenter Basel  
UPS United Parcel Service (Schweiz) AG  
Zürich Versicherung

In der Auflistung sind Beträge ab 1000 Franken erwähnt.



Wir freuen uns auch in Zukunft über Ihre Spende.  
PC-Konto **40-33189-3**

Wussten Sie, dass sich Spenden doppelt lohnt? Mit Ihrer Spende helfen Sie einerseits dem SRK Basel und andererseits sparen Sie dabei. Denn Ihre Spenden lassen sich von den Steuern abziehen.

# BILDUNG\*

\*Das Ressort Bildung ist eduQua-zertifiziert



Der Babysitterkurs ist bei Jugendlichen gefragt

Foto: SRK, Dominic Büttner

## Seit fünf Jahren Deutschkurs für zukünftiges Pflegepersonal

Im März 2015 feierte der Kurs «Deutsch für zukünftige Pflegehelfer/innen SRK» sein fünfjähriges Jubiläum. Seit 2010 bietet das SRK Basel den Kurs gemeinsam mit der Partnerorganisation «Bénédict-Schule Basel» an. Der Deutschkurs richtet sich an zukünftiges Pflegepersonal, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Für sie stellen die vielen deutschen Fachbegriffe in der Pflege eine Herausforderung dar. Mit dem modular aufgebauten Kurs erwerben sie mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse und lernen medizinische Fachbegriffe, die für die Arbeit in der Pflege nötig sind. Ziel des «Deutschkurs für zukünftige Pflegehelfer/innen SRK» ist, die fremdsprachigen Teilnehmenden sprachlich fit zu machen, um am «Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK» (PHL) teilnehmen zu können und um ihre Einstiegsmöglichkeiten für Weiterbildungen im Pflegebereich zu erhöhen. Seit 2010 belegten insgesamt 169 Personen den Deutschkurs, davon 38 Teilnehmende 2015. Deutlich mehr als ein Drittel von ihnen besuchte im Anschluss den PHL.



## Ein breites Kursangebot

2015 führte das SRK Basel insgesamt 110 Kurse durch. Die Anzahl an Kursen bewegt sich damit etwa im selben Rahmen wie in den letzten Jahren.

Zu folgenden Themen wurden Kurse angeboten:

- zu pflegerischen Themen und Gesundheitsförderung
- für Jugendliche
- für Eltern und Betreuungspersonen
- zu Hör-, Seh- und Körperbehinderungen

## 246 Personen besuchten den Pflegehelferlehrgang

Der Lehrgang «Pflegehelfer/-in SRK» ist der zeitlich umfangreichste Lehrgang, den das SRK Basel anbietet. Er ist schweizweit anerkannt und richtet sich an Personen, die einen beruflichen Einstieg in den Pflegebereich planen oder sich auf die Pflege von Angehörigen vorbereiten möchten. Neben 120 Theoriestunden beinhaltet der Lehrgang ein 15-tägiges Praktikum in einem Alters- und Pflegeheim.

2015 starteten 14 neue Lehrgänge Pflegehelfer/-in SRK, mit insgesamt 246 Teilnehmenden. Die Zahl der Kurse ist vergleichbar mit den Vorjahren.

## Babysitterkurs ist beliebt bei Jugendlichen

Nach wie vor sehr gefragt ist auch der Babysitterkurs für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. 2015 nahmen 208 Jugendliche an 14 Kursen teil. Der Babysitterkurs wurde im letzten Jahr auch 2 Mal für Erwachsene angeboten.

Die Kurse für werdende oder frischgeborene Eltern sowie für Betreuungspersonen waren auch 2015 wieder gutbesucht. In den Kursen werden praktische Tipps zur Pflege und Erziehung von Säuglingen und Kleinkindern gegeben. Besonders beliebt waren die Kurse «Säuglingspflege» und «Notfälle und häufige Erkrankungen bei Kindern».



## In die Haut eines Menschen mit Behinderung schlüpfen

Stetig zugenommen haben die Kurse zu Hör-, Seh- und Körperbehinderungen mit Schulklassen. 2015 nahmen 585 Jugendliche an 27 Kursen teil. Seit 2012 haben sich damit die Kurszahlen sowie die Anzahl Teilnehmende mehr als verdoppelt. Zur Auswahl stehen jeweils zwei verschiedene Angebote: Beim «Stadtparcours mit Hindernissen» erfahren die Jugendlichen in Zweiertteams, welche Hindernisse eine sehbehinderte oder an den Rollstuhl gebundene Person im Alltag überwinden muss. Beim Kurs «mit Hund, Stuhl und Gebärden» erfahren die Schülerinnen und Schüler in praktischen Übungen, wie es sich anfühlt, hör-, seh- oder körperbehindert zu sein.



Theorie und Praxis: Der Lehrgang «Pflegehelfer/-in SRK» hilft den Teilnehmenden beim beruflichen Einstieg in den Pflegebereich

# ENTLASTUNG

## Neues Angebot für pflegenden Angehörigen

Rund 7600 Menschen leben zurzeit in den beiden Basel, die an einer Form von Demenz erkrankt sind. Die Tendenz ist steigend. Mehr als die Hälfte von ihnen werden zuhause betreut und gepflegt – in den meisten Fällen von Ehepartnerinnen oder Ehepartnern. Die Organisation des täglichen Lebens wird dabei zu einem ernsthaften Problem für die pflegenden Angehörigen. Sie sind rund um die Uhr gefordert und stossen an ihre Belastungsgrenzen, weil für die eigenen Bedürfnisse kaum Zeit bleibt. Das Risiko, selbst zu erkranken, steigt. Deshalb lancierte das SRK Basel im Frühling 2015 das neue Angebot «Dementia Care». Mit dem Angebot werden Angehörige, die demente Familienmitglieder zuhause pflegen, entlastet und können sich somit die notwendigen Verschnaufpausen gönnen. Zu günstigen Konditionen kümmert sich eine SRK-Mitarbeiterin regelmässig ein paar Stunden um die demente Personen.

Die bisher gemachten Erfahrungen mit dem neuen Angebot sind sehr positiv: «Die Angehörigen fühlen sich entlastet. Sie gewinnen Zeit für sich», sagt Annemarie Ramseier, Leiterin des Ressorts Entlastung beim SRK Basel. Besonders erfreulich sei, dass bereits in kurzer Zeit Vertrauensverhältnisse aufgebaut werden konnten. «Die Angehörigen wissen ihre Partner gut betreut in ihrer Abwesenheit», so Ramseier. Sie wünscht sich, dass künftig mehr pflegende Angehörige das SRK Angebot in Anspruch nehmen, «bevor sie selber an ihre körperlichen und psychischen Grenzen stossen.»



Freiwillige des Rotkreuz-Fahrdienstes bringen betagte Menschen sicher ans Ziel

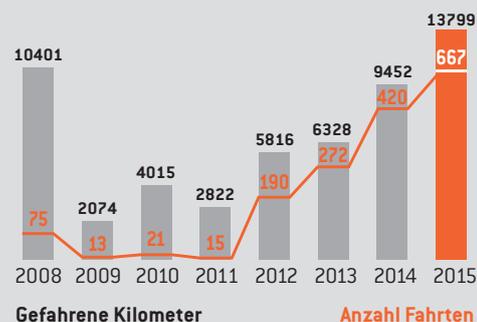
## Fahrdienst boomte

Einen regelrechten Boom erlebte 2015 der Fahrdienst. Es wurden 4347 Kilometer mehr gefahren als im Vorjahr und damit der Aufwärtstrend fortgeführt: Die Nachfrage stieg in den letzten fünf Jahren kontinuierlich. 2015 wurden deshalb zusätzliche Freiwillige als neue Fahrer rekrutiert. Die steigende Tendenz hat damit zu tun, dass immer mehr betagte Menschen das praktische und günstige Angebot entdecken und regelmässig in Anspruch nehmen.

## Notruf – neue Anbieter drängen auf den Markt

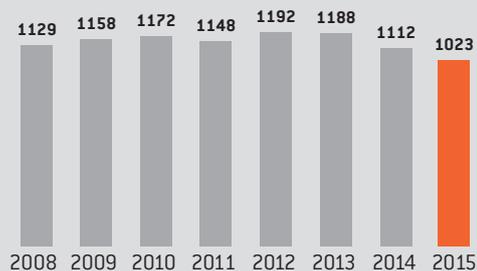
2015 wurden bei den Notrufanschlüssen mehr Kündigungen als Neuanschlüsse verzeichnet. Die Zahl der Anschlüsse ging damit erneut etwas zurück. Die Gründe: Der Bau zahlreicher Wohnungen in Alterssiedlungen hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren vermehrt betagte Menschen dorthin umgezogen sind. Diese Wohnungen sind mit

### FAHRDIENST



### NOTRUFSYSTEM:

#### GERÄTE IM EINSATZ



eigenen Notrufsystemen ausgestattet. Zudem drängen verschiedene neue Anbieter von Notrufsystemen auf den Markt.

Im letzten Jahr wurde von Notrufr Kundinnen und -kunden 5005-mal der Notrufknopf gedrückt. Davon musste die Notrufzentrale des Schweizerischen Roten Kreuz in 1305 Fällen Hilfe vor Ort organisieren. SRK-Mitarbeitende nahmen ausserdem 2580 Meldungen zu Aktualisierungen von Kundendaten entgegen, machten 1200 Kundenbesuche und bearbeiteten 7326 Probealarme.

## Kinderbetreuung zu Hause

Das Angebot «Familientlastung» des SRK Basel wird von vielen Familien im Kanton Basel-Stadt genutzt, zunehmend auch von Familien mit Migrationshintergrund. Sie haben häufig keine Familie und noch keine Freunde hier, die sie in Notfällen bei der Kinderbetreuung entlasten könnten. Im vergangenen Jahr wurden vermehrt auch längere Einsätze über mehrere Wochen organisiert. Häufig war in den Familien die Mutter längerfristig physisch oder psychisch reduziert.

Besonders einkommensschwache Familien sind auf diese kostengünstige Unterstützung des SRK Basels angewiesen. Gutverdienende Familien haben meist andere Möglichkeiten, sich Hilfe zu organisieren.

Das Angebot wird für Familien mit kleinem Einkommen bezahlbar, weil externe Geldgeber das Angebot unterstützen. Leider hat ein langjähriger Geldgeber die Zusammenarbeit in diesem Projekt beendet, da er sich in anderen Projekten engagieren will. Es ist dem SRK Basel aber weiterhin ein zentrales Anliegen, einkommensschwachen Familien in der Stadt bezahlbare Entlastung zu ermöglichen. Deshalb ist es laufend auf der Suche nach Privatpersonen oder Stiftungen, welche die Angebote für Familien finanziell unterstützen.

## Babysitter-Vermittlung – zeitlich unabhängig und online ist gefragt

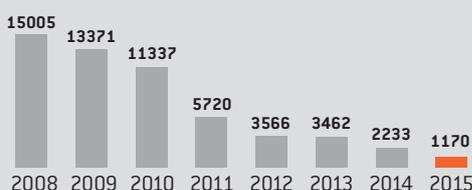
2015 wurden wieder deutlich weniger Babysitter vermittelt als in den Vorjahren. Sie werden vermehrt über das Internet gesucht und gefunden. Eine Online-Babysitter-Vermittlung wird dem heutigen Bedürfnis nach moderner und zeitlich unabhängiger Kommunikation via Internet mehr gerecht. Das SRK Basel ist deshalb dabei, ein entsprechendes Angebot für die Vermittlung von Babysittern zur Verfügung zu stellen.



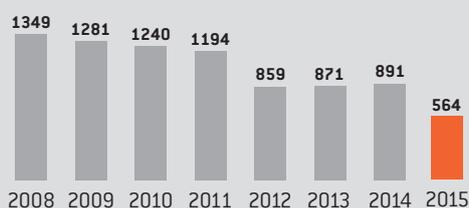
FAMILIENTLASTUNGSDIENST:  
GELEISTETE STUNDEN



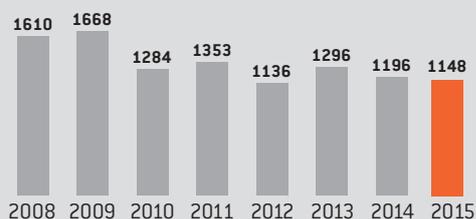
BETREUUNGSDIENST:  
GELEISTETE STUNDEN



BABYSITTERVERMITTLUNGSDIENST:  
VERMITTELTE EINSÄTZE PRO JAHR



HÜTEDIENST FÜR KINDER:  
GELEISTETE STUNDEN



# MIGRATION – FLÜCHTLINGE – ASYL

## Hinterhof 165 – das Nähatelier als Ort der Integration

Die Angebote des Integrationsprojekts «Hinterhof 165» wurde 2015 wieder sehr gut genutzt, insbesondere von Frauen und Kindern. 1824 Besucherinnen und Besucher konnten gezählt werden, davon 1194 Frauen und 600 Kinder. Mit dem Hinterhof 165 will das SRK Basel vor allem Migrantinnen helfen, sich in der Basler Gesellschaft zu vernetzen und zu integrieren. Ein wichtiger Bestandteil bildet dabei das Nähatelier, in dem die Frauen frei oder unter Anleitung nähen können. Die Nähkurse, die Eugenia Fernandez, Leiterin des Nähateliers, jeweils am Donnerstagnachmittag anbietet, sind beliebt bei den Hinterhof-Besucherinnen. Neben den Nähkursen wurden 2015 mehrere Workshops von einer freiwilligen Mitarbeiterin angebo-

ten, an denen kreative Näh- und Bastelarbeiten hergestellt wurden. Die Mütter können ihre Kinder während der Kurse und Workshops in die Obhut der beiden SRK-Kinderbetreuerinnen geben.

Eine wichtige Hilfe und Stütze für den Hinterhof 165 sind die Praktikantinnen. Meist sind es Schülerinnen, die hier für zwei Wochen ein Praktikum absolvieren. Sie werden vielseitig eingesetzt, beispielsweise im Kinderhort, im Nähatelier, bei der Gratiskleiderabgabe oder bei einfachen administrativen Aufgaben.

## Lernen und Geselliges

Jeweils am Freitagnachmittag fanden 2015 im Hinterhof 165 Nachhilfestunden statt. Eine Freiwillige gab zwei Frauen aus dem Irak und den Philippinen Deutschunterricht. Daneben standen viele gesellige Anlässe auf dem Programm. Besonders geschätzt wurden von den Besucherinnen die Grillabende im Hinterhof 165, das «Grättimänner» backen im Dezember und die Weihnachtsfeier mit einer Diashow zum Jahresrückblick.

Im Sommer wurde wiederum ein spezielles Sommerferienprogramm mit vielen Ausflügen für Basler Kinder und deren Eltern zusammengestellt. Zum ersten Mal wurden das Programm in Kooperation mit dem Union und dem Quartiertreff Kleinhüningen angeboten.

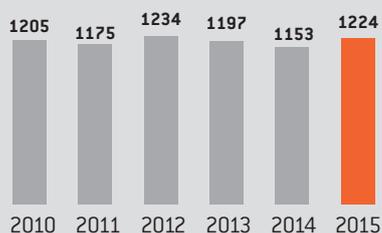
## Migrationsdienst – Information und Beratung

Ein wichtiger Bestandteil des Hinterhof 165 bilden die Informationsveranstaltungen. Die Informationsanlässe des Erziehungsdepartements über das Basler Schulsystem, zu gesunder Ernährung mit «gsünder Basel» und zu Depression mit dem Gesundheitsdepartement BS waren durchwegs sehr gut besucht.



**Nähen und vieles mehr: Im Hinterhof 165 knüpfen Migrantinnen neue Kontakte**

## HINTERHOF: BESUCHERZAHLEN





Immer wieder kommen Migrantinnen mit Fragen und Problemen aus ihrem Alltag zur Beratung in den Hinterhof 165. Sie erhalten Hilfe bei Korrespondenz, beim Ausfüllen von Formularen, bei der Suche nach Arbeit und Wohnungen, bei Mietfragen und Problemen oder bei familiären Angelegenheiten.

Die Humanitäre Krise macht sich Hinterhof 165 bemerkbar. Seit dem letzten Jahr sind viele neu angekommene syrische Frauen und deren Ehemänner zu Besuch im Hinterhof 165. Sie haben Fragen zum Asylverfahren und zur Beantragung von Familiennachzug; oft für ihre erwachsenen Kinder, die sich zum Teil noch in Syrien befinden. Sie brauchen auch Unterstützung bei der Arbeitssuche oder in gesundheitlichen Angelegenheiten. Da die Flüchtlinge erst seit kurzem in der Schweiz leben, sprechen sie noch kein Deutsch. Glücklicherweise können einige der langjährigen Hinterhof-Besucherinnen bei den Beratungen sprachlich helfen und übersetzen. Bei der Beratung und Unterstützung der Flüchtlinge arbeiten die SRK Mitarbeiterinnen eng mit der vom SRK mitfinanzierten Beratungsstelle für Asylsuchende (BAS), der ökumenischen Seelsorge (Oesa) oder der GGG Ausländerberatung zusammen.

## Freizeitangebote für Asylsuchende

Das Jugendrotkreuz (JRK) Basel kann seit letztem Jahr einen weiteren Spielabend im Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) des Bundes in Basel anbieten. Somit werden neu wöchentlich zwei Spielabende von jungen Freiwilligen organisiert und mit den Kindern im EVZ durchgeführt. Der Ausbau des Angebots wurde möglich, weil dem JRK seit 2015 viele neue Freiwillige zur Verfügung stehen, die sich für Flüchtlinge in Basel engagieren möchten.

Ein besonderes Ereignis im 2015 war das Sommercamp der JRK Basel, Aargau und Zürich zusammen mit bosnischen Freiwilligen. Das Sommerlager fand zum ersten Mal in der Schweiz statt. Unter dem Motto «Das Jugendrotkreuz schlägt Brücken» organisierten die jungen Freiwilligen Freizeitangebote für Asylsuchende. Die Aktion wurde auch von den Schweizer Medien wahrgenommen – sogar die Tagesschau berichtete über das Sommercamp in Aarburg. Mehr dazu auf Seite 18.

## Weiterbildung für Freiwillige vom JRK

Im Juni führte das JRK für seine Freiwilligen eine Weiterbildung zum Thema Asylwesen in der Schweiz mit Schwerpunkt «minderjährige Asylsuchende» durch. Eingeladen waren sowohl Experten wie auch Betroffene, und 5 Freiwillige des JRK leiteten den Kurs mit.

## Weitere JRK-Projekte für Migrantinnen und Migranten

Auch andere Integrationsangebote des JRK wurden 2015 gut genutzt. Zum Beispiel das Angebot «Freizeitgotte/-götti», bei dem zugezogene fremdsprachige Kinder einen jungen «Götti» oder eine junge «Gotte» als Bezugsperson erhalten, die sie darin unterstützt, die deutsche Sprache zu lernen und sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Auch die Aufgabenhilfe für junge Asylsuchende, die ohne ihre Familien in die Schweiz gekommen sind, ist ein Projekt, für das eine grosse Nachfrage vorhanden ist. Mehr zum JRK auf Seite 17.



Sommercamp: Freiwillige organisieren Freizeitangebote für Asylsuchende

# SOZIALES UND INTEGRATION

## Gratiskleiderabgabe

Der Anstieg der Flüchtlinge in Basel war 2015 auch in der Gratiskleiderabgabe spürbar. Es bezogen mehr syrische Familien Kleider beim SRK als in den Vorjahren. Nach ihrer Ankunft in Basel brauchten sie sofort Winterkleider und -schuhe, weil sie nichts Warmes zum Anziehen besaßen.

Im letzten Jahr bezogen insgesamt 2795 Personen gratis Kleider im Wert von über 115 000 Franken. Die Anziehsachen werden im Rotkreuzladen in Kleinhüningen jeweils an zwei Vormittagen in der Woche an armutsbetroffene Menschen im Kanton Basel-Stadt abgegeben. Dabei wird jeweils deutlich, dass Armut in Basel zwar nicht auf den ersten Blick sichtbar, aber dennoch vorhanden ist. Der Laden ist an den Vormittagen jedenfalls immer voller Menschen, die auf Kleiderspenden angewiesen sind. An einem Vormittag wurden beispielsweise 62 Besucherinnen und Besucher gezählt, die innerhalb von drei Stunden Kleider im Wert von 2800 Franken bezogen. Ohne die Unterstützung von sechs engagierten Frauen, die als Freiwillige mithelfen, wäre die Gratiskleiderabgabe kaum zu bewältigen.

GRATISKLEIDERABGABE:  
WERT DER GESPENDETEN KLEIDER



## Aktion 2x Weihnachten

Die Verteilaktion von «2x Weihnachten» ging dank dem eingespielten Helferteam reibungslos über die Bühne. SRK-Mitarbeiterinnen und Freiwillige der Credit Suisse sortierten 6,3 Tonnen Lebensmittel, Schreibwaren, Hygieneartikel sowie Spielsachen und halfen mit, die Ware anschliessend an drei Nachmittagen an 1079 bedürftige Familien und Einzelpersonen aus dem Kanton Basel-Stadt zu verteilen. Erfreulicherweise konnten wieder viele Spielsachen verteilt werden, die das Gellertschulhaus im Januar gesammelt hatte. Diese Spielsachen konnten bis zur Verteilaktion gratis im Begegnungs- und Kulturzentrum «Union» in Kleinbasel gelagert werden.

## Einzelhilfe für Menschen in finanziellen Notlagen

Seit vielen Jahren unterstützt das SRK Basel Menschen in einer finanziellen Notlage mit einmaligen, finanziellen Beiträgen – meist für Massnahmen im Bereich Gesundheit. Das Angebot richtet sich an alle Menschen in finanzieller Notlage im Kanton Basel-Stadt. Im 2015 wurden damit rund 30 Personen mit einem Totalbetrag von rund CHF 14 000 unterstützt. Es handelt sich um unbürokratische Hilfe. Im Beratungsgespräch wird geklärt, weshalb die Menschen in diese Notlage geraten sind und wie bei welchen Institutionen eventuell nachhaltige Unterstützung erhalten werden kann.

## Betreute Arbeitsplätze für IV-Bezüger

Mit dem Angebot «Kleider stärken Leute» bietet das SRK Basel in Kooperation mit den Werkstätten CO13 seit 2015 in den

beiden Rotkreuzläden begleitete Arbeitsplätze für Menschen mit einer IV-Rente an. Zu den Arbeitsaufgaben gehören beispielsweise Kleiderspenden sortieren, Umgang mit der Kasse, die Laden- und Schaufensterdekoration und die Kundenberatung. Das Angebot richtet sich an erwachsene Personen mit einer IV-Rente aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung und setzt einen festen Wohnsitz sowie selbständiges Arbeiten voraus. «Kleider stärken Leute» entwickelte sich bisher erfreulich. Es fördert das Selbstwertgefühl, vermittelt Stabilität und wirkt sinnstiftend. Dadurch können den Nutzern des Angebots neue Lebensperspektiven aufgezeigt werden. Die Rückmeldungen der Angebotsnutzer fallen entsprechend positiv aus: «Durch ‚Kleider stärken Leute‘ fühle ich mich ins Alltagsleben integriert. Ich bin froh über die sozialen Kontakte mit den Mitarbeitenden und der Kundschaft im Laden», sagt etwa Thomas Zoller, Mitarbeiter von Kleider stärken Leute.



Rotkreuzladen-Team: Im Rotkreuzladen arbeiten SRK-Mitarbeiterinnen, Freiwillige und Menschen mit einer IV-Rente

# ROTKREUZLÄDEN



Warmes für kalte Tage: Der Gewinn vom Stand an der Herbstmesse kommt den SRK-Projekten in Basel zugute

## 113 Tonnen Kleider wurden gespendet

Für den Rotkreuzladen im Gundeli war 2015 ein erfolgreiches Jahr. Das SRK erhielt 113 Tonnen gespendete Kleider, doppelt so viel wie im Jahr davor. Das erfreuliche Ergebnis hat vermutlich zwei Gründe: Einerseits wurde die Basler Bevölkerung gezielt mit Werbemassnahmen zum Kleiderspenden animiert und andererseits wurden andere Secondhandläden dazu angeregt, ihre aussortierten Kleider an das SRK Basel weiterzugeben. Die Kleider werden in den beiden Rotkreuzläden im Gundeli und in Kleinhüningen günstig verkauft, damit sie auch für Menschen mit kleinem Portemonnaie erschwinglich sind. Ein Teil der Ware wird gratis an Armutsbetroffene in Basel abgegeben und was vom SRK Basel nicht verwendet werden kann, wird an gemeinnützige Kleidersammelorganisationen weitergegeben.

Der Umsatz ist mit rund 352 000 Franken zwar minim tiefer als im Vorjahr, aber dennoch ein gutes Ergebnis. Der Gewinn fliesst wieder in Projekte des SRK Basel, die der Basler Bevölkerung zugutekommen.

Die Kleiderspenden können in die Sammelbox an der Hauptstrasse 1 in Birsfelden oder direkt beim Rotkreuzhaus im Gundeli in der Kleiderklappe deponiert werden. Das SRK Basel holt die Textilien bei Bedarf aber auch bei Privatpersonen zu Hause ab. Letztes Jahr wurde 131-mal von diesem Abholdienst Gebrauch gemacht.

## Unternehmen sammeln Kleider für den guten Zweck

Fünf Firmen aus der Region Basel führten für das SRK Basel Kleidersammlungen bei ihren Mitarbeitenden durch oder organisierten eigene Sammelaktionen in der Öffentlichkeit. Auf diese Weise konnten 2,3 Tonnen Kleider gesammelt werden. Die Auflistung der Firmen finden Sie auf Seite 7.

## Rotkreuzladen: Seit Jahrzehnten an der Herbstmesse

Mit dem Stand an der Herbstmesse konnten mehr als 38 000 Franken Umsatz gemacht werden, rund CHF 4 000.– mehr als im Vorjahr. Das entspricht einer Umsatzsteigerung

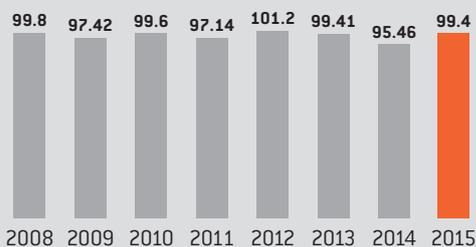
von 11,8 Prozent. Das Geld fliesst wieder in Projekte des SRK Basel. Der Stand wird von Freiwilligen und SRK-Mitarbeiterinnen geführt und bietet seit über 30 Jahren an der Herbstmesse auf dem Petersplatz Wintermäntel, Mützen, Kappen und Schals und Vieles mehr zum Verkauf an.



Praktisch: Mit dem Rotkreuz-Transporter können Kleiderspenden auch zu Hause abgeholt werden

# WOHNANGEBOTE

## BELEGUNGSDATEN BIRSBRUGG: AUSLASTUNG IN PROZENT



## Neue Betreuungsphilosophie im Wohnheim Birsbrugg

Von der Versorgung zur kompetenten Teilhabe! Auf diesen verkürzten Nenner gebracht könnte man die relevantesten Veränderungen in der Betreuungsphilosophie des Wohnangebotes der Birsbrugg bezeichnen. Mit der Einführung der Funktionalen Gesundheit orientiert sich die Birsbrugg an den Vorgaben der WHO und übernimmt damit ein wegweisendes neues Modell. Das Konzept der Funktionalen Gesundheit zeigt dabei auf, wie die Vorgaben der WHO konkret in einen professionellen Alltag eines Wohnheimes umgesetzt werden können. Mit Prof. Dr. D. Oberholzer konnte der Begründer dieses Konzeptes für die Einführung des neuen Modells gewonnen werden. Regelmässige Schulungen des gesamten Teams über das Berichts-

jahr hinaus sorgen dafür, dass das Konzept der Funktionalen Gesundheit nachhaltig in den Betriebsalltag der Birsbrugg verankert wird.

Ausserdem galt es, das Wohnheim Birsbrugg auf den geplanten Systemwechsel in der Finanzierung der Behindertenhilfe mit der Einführung von «IBBplus» vorzubereiten. Um den geforderten Wechsel von der Objektfinanzierung zur Subjektfinanzierung vollziehen zu können, wurde der individuelle Betreuungsaufwand aller Bewohner mittels eines Ratings erfasst.

## Angespannter Wohnungsmarkt erschwert Wohnungssuche

Im Rahmen der ambulanten Wohnbegleitung betreut das SRK Basel Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrer eigenen Wohnung. Ziel ist der Erhalt der Selbständigkeit. Unterstützt werden unsere Klientinnen und Klienten durch ein Team von Sozialpädagoginnen, welche regelmässig Wohnungsbesuche vornehmen. Die Unterstützungsleistungen umfassen verschiedene Hilfestellungen von praktischer Alltagsbegleitung bis zu administrativer Unterstützung. Von den insgesamt 27 bewilligten Plätzen waren die 19 Wohnungen in unseren eigenen Liegenschaften an der Kleinhüningerstrasse 165 und 167 ganzjährig belegt. Bei einem Mieterwechsel können diese Wohnungen in der Regel in kürzester Zeit wieder vermietet werden. Etwas schwieriger gestaltete sich die Situation bei unseren Klienten, die wir in ihren eigenen externen Wohnungen im übrigen Stadtgebiet begleiten. Hier führte die

Auflösung einiger weniger Betreuungsverhältnisse auf Grund mangelnder Kooperation der Klienten und Klientinnen zu finanziellen Ausfällen, welche nicht sofort kompensiert werden konnten. Weil unsere potentiellen Klienten aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes Mühe bekunden, überhaupt eine geeignete finanzierbare Wohnung zu finden, suchen die zuweisenden Institutionen fast ausschliesslich ambulante Wohnbegleitung mit integrierter Wohnung. Von dieser Problematik sind alle Anbieter ambulanter Wohnbegleitung betroffen. Erfreulicherweise konnte das Betriebsergebnis, dank zusätzlicher Anstrengungen externe Klienten zu finden, doch noch ausgeglichen gestaltet werden.



Das SRK Basel betreut Menschen mit Unterstützungsbedarf auch in ihren eigenen Wohnungen

# FREIWILLIGE UND JUGENDROT Kreuz

## Freiwillige: Basler Bevölkerung will syrischen Flüchtlingen helfen

Die Solidarität der Basler Bevölkerung mit den Menschen auf der Flucht war und ist nach wie vor gross. Das SRK Basel erhielt sehr viele Anfragen von Personen, die aktiv etwas tun wollten, um das Leid der Flüchtlinge zu lindern. Besonders gross war die Nachfrage nach Angeboten in der Soforthilfe für den Fall, dass Flüchtlinge in grosser Zahl in Basel eintreffen sollten. Die Koordination der Soforthilfe für Flüchtlinge liegt beim Kanton. Er schuf 2015 die Plattform «Freiwillige für Flüchtlinge Basel» auf der Freiwillige Angebote finden, wie sie sich für Flüchtlinge engagieren können. Dort sind auch einige der Freiwilligenprojekte des SRK Basel zu finden. Im Soforthilfebereich hat das SRK Basel kaum Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige. Das SRK Basel engagiert sich aber schon lange in nachhaltigen Projekten mit mittel- und langfristigen Zeithorizont und kümmert sich um die Integration der Flüchtlinge. Das JRK bietet eine grosse Vielfalt solcher

Integrations- und Migrationsprojekte an, in denen sich Freiwillige engagieren können. Mehr dazu auf Seite 12.

Seit 2015 sind Freiwillige des SRK Basel neu an den Jubiläumsanlässen des Kantons Basel-Stadt involviert. Rund achtmal jährlich lädt der Regierungsrat Baslerinnen und Basler, die einen hohen Geburtstag oder Hochzeitstag feiern können, zu einem Festakt ins Rathaus ein. Die SRK-Freiwilligen stehen den betagten und zum Teil gebrechlichen Jubilarinnen und Jubilaren während den Feierlichkeiten zur Seite.

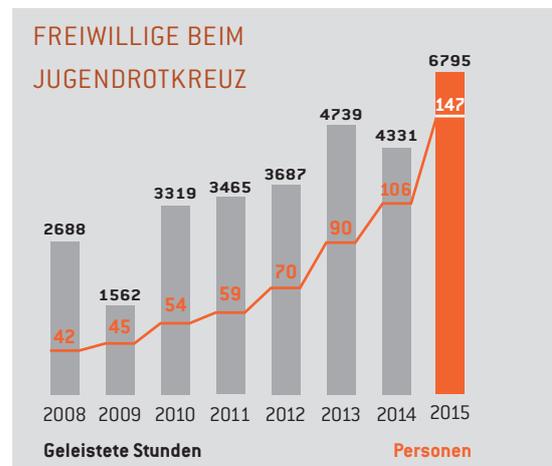
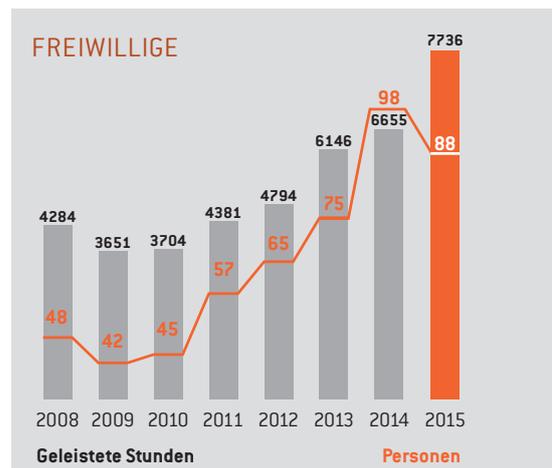
Weitere Freiwillige engagierten sich am Rotkreuz-Kleiderstand auf dem Petersplatz an der Herbstmesse, halfen mit bei der Verteilaktion «2x Weihnachten» oder packten an der Mitgliederversammlung des SRK Basel am 8. Mai mit an.

## Jugendrotkreuz: Zahl der Freiwilligen steigt weiter an

Die Zahl der JRK-Freiwilligen stieg 2015 stark an. Im Vergleich zum Vorjahr sind mehr als ein Drittel so viele Jugendliche und junge Erwachsene mehr, die sich in JRK-Projekten engagieren. Der Anstieg kann unter anderem mit der Sensibilisierung der Gesellschaft bezüglich der Flüchtlinge begründet werden. Andererseits ist die Zahl der JRK-Freiwilligen bereits in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.

## Quartierfest wird zum Tag der Begegnung

Die Marketinggruppe des JRK führte ein Quartierfest im Rahmen der schweizweiten Freiwilligenaktion «72 Stunden» durch. Fast 100 Besucherinnen und Besucher nahmen am Fest bei der Burgfeldergrenze teil. Es war ein Tag der Begegnung, an dem gemeinsam Fussball gespielt wurde, sich Quartierbewohner aus verschiedenen Kulturen begegneten und auch Menschen mit einer Behinderung mit Freude am Fussballturnier teilnahmen. «Telebasel» berichtete über den Anlass und interviewte dafür einen JRK-Freiwilligen.



Aktion 72 Stunden: JRK-Freiwillige organisierten ein Quartierfest

# DAS JUGENDROT Kreuz SCHLÄGT BRÜCKEN – ERFAHRUNGSBERICHT EINER FREIWILLIGEN



Ein gutes Team: JRK-Freiwilligen aus der Schweiz und Bosnien-Herzegowina engagieren sich gemeinsam in Asylzentren im Kanton Aargau

Im diesjährigen Jugendrotkreuz-Sommercamp engagierten sich junge Freiwillige aus der Schweiz und aus Bosnien in zwei Asylzentren. Der Fokus lag auf nachhaltigen Aktivitäten mit Asylsuchenden. Dominique Arni, Freiwillige des Jugendrotkreuzes (JRK) Kanton Zürich zeigt sich berührt über die Begegnungen – und dankbar.

Asylsuchende. Flüchtlinge. Asylanten. Wir alle kennen diese Bezeichnungen. Stets wird damit ein Kollektiv betitelt, aber kaum jemand kennt die Gesichter und Geschich-

ten dahinter. Wer sind diese Menschen? Wo kommen sie her? Was ist ihre Geschichte? Welches sind ihre Wünsche? Das Sommerprojekt der Jugendrotkreuz-Organisationen Zürich, Aargau und Basel zusammen mit JRK-Gruppen aus Bosnien-Herzegowina zum Thema Migration und Integration bot mir die Möglichkeit, einige dieser Menschen kennenzulernen und ein paar Antworten auf diese Fragen zu erhalten.

Die Vielfalt der Nationalitäten und Sprachen, Kulturen und Religionen faszinierte

mich. Verständnis, Geduld, Respekt, Toleranz, Interesse und Offenheit waren unabdingbar, um Kommunikation zu ermöglichen und diese Leute kennenzulernen, wahrnehmen zu können. Ich fand es wunderschön, wie innerhalb kurzer Zeit Vertrauen aufgebaut wurde, sodass die Menschen in den Asylzentren Vertrauen zu uns fassten und teilweise ihre meist sehr traurigen und tragischen Geschichten mit uns teilten. Nicht selten waren es die Kinder, die uns diese Türen öffneten.



**Begehrtes Motiv: Kinder aus dem Asylheim lassen sich mit dem Rotkreuzgründer Henry Dunant fotografieren**

Was mich tief im Herzen berührt hat, sind die Dankbarkeit und Freude, die die Menschen uns entgegenbrachten. Dankbarkeit beispielsweise dafür, eine Decke oder einen Teddy nähen zu dürfen. Dankbarkeit allein schon für jede Abwechslung. Die Freude daran, zusammen mit anderen Menschen beim Grillieren und Fussballspielen einen schönen Abend verbringen zu dürfen. Berührt hat mich das Lächeln auf den Gesichtern der Kinder beim Bemalen der Räumlichkeiten im Asylzentrum. Oder die leuchtenden Kinderaugen beim Ausflug in die Schokoladenfabrik in Aarau. Ich selber verspüre Dankbarkeit dafür, dass ich die Gesichter und Geschichten hinter einem Kollektiv-Begriff habe kennenlernen dürfen. Dankbarkeit auch dafür, dass es Menschen gibt, die sich für Offenheit, Toleranz und Respekt einsetzen und etwas bewirken wollen. Denn, so sagt ein afrikanisches Sprichwort, wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.

Die Begegnungen, die ich in diesen zehn Tagen erleben durfte, empfinde ich als grosse Bereicherung. Weil mir die vielen positiven Emotionen, die ich erleben durfte, Hoffnung auf das Gute schenken.



### **Jugendrotkreuzarbeit im Asylzentrum**

Das Jugendrotkreuz schlägt Brücken: Unter diesem Motto führten die Jugendrotkreuzorganisationen Aargau, Basel und Zürich vom 29. Juli bis zum 8. August ihr diesjähriges Sommercamp durch, das sie mit Freiwilligen des Jugendrotkreuzes Bosnien-Herzegowina zusammen organisierten. Die SRK Tagesschau berichtete am 4. August über das Camp. Im Zentrum standen Aktivitäten mit Asylsuchenden in den Asylzentren Aarburg und Zofingen (AG). Die jungen Freiwilligen spielten beispielsweise mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Theater, führten Sportnachmittage durch, richteten Näh- und Bastelateliers ein und vieles mehr. Dominique Arni war als JRK-Freiwillige mit vor Ort und schreibt in diesem Text über ihre Eindrücke.

# BETRIEBSRECHNUNG UND BILANZ 2015

## Betriebsrechnung 2015 SRK Basel (inklusive Wohnheim Birsbrugg in Birsfelden BL)

	2015	2014
<b>Mittelbeschaffung</b>	CHF	CHF
Spenden, Sammlungen und Mitgliederbeiträge	469'890.62	627'253.32
Aufwand für die Mittelbeschaffung	-103'214.94	-109'997.70
<b>ERGEBNIS MITTELBESCHAFFUNG</b>	<b>366'675.68</b>	<b>517'255.62</b>
<b>Leistungserbringung (Dienstleistungen und Projekte)</b>		
Erträge der Abteilungen	2'865'122.12	2'819'694.79
Beiträge GGG, andere Stiftungen	249'919.51	255'116.09
Beiträge Bund und Kantone	1'130'561.00	1'134'758.80
<b>Erträge aus der Leistungserbringung</b>	<b>4'245'602.63</b>	<b>4'209'569.68</b>
Personalaufwand	-3'130'621.45	-3'301'658.90
Übriges	-694'052.13	-798'275.07
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>	<b>-3'824'673.58</b>	<b>-4'099'933.97</b>
<b>ERGEBNIS LEISTUNGSERBRINGUNG</b>	<b>420'929.05</b>	<b>109'635.71</b>
<b>Aufwand für Administration/Marketing</b>	<b>-965'870.91</b>	<b>-952'962.65</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-178'266.18</b>	<b>-326'071.32</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-7'161.68</b>	<b>50'310.15</b>
<b>übriger Aufwand und Ertrag (Liegenschaftsergebnis, etc.)</b>	<b>136'652.55</b>	<b>124'643.08</b>
<b>ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>-26'228.70</b>	<b>-33'640.03</b>
<b>ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN</b>	<b>-75'004.01</b>	<b>-184'758.12</b>
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-100'154.93	-35'537.41
Ergebnis freie Mittel	41'417.00	109'841.20
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-133'741.94</b>	<b>-110'454.33</b>



## Bilanz per 31. 12. 2015

	31. 12. 15	31. 12. 14
<b>AKTIVEN</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'615'821.81	1'700'178.03
Forderungen	333'847.34	238'890.47
Aktive Rechnungsabgrenzungen	288'777.73	273'284.75
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>2'238'446.88</b>	<b>2'212'353.25</b>
Sachanlagen	8'697'493.10	8'968'312.79
Finanzanlagen	561'044.45	654'320.20
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>9'258'537.55</b>	<b>9'622'632.99</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>11'496'984.43</b>	<b>11'834'986.24</b>
<b>PASSIVEN</b>	CHF	CHF
<b>KURZFRISTIGES UNVERZINSLICHES FREMDKAPITAL</b>	<b>392'788.10</b>	<b>355'785.90</b>
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b> (davon verzinslich 2015: 2'000'000, 2014: 2'300'000)	<b>2'327'759.00</b>	<b>2'627'759.00</b>
<b>FONDSKAPITAL ( ZWECKGEBUNDEN )</b>	<b>2'590'708.72</b>	<b>2'490'553.79</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>6'185'728.61</b>	<b>6'360'887.55</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>11'496'984.43</b>	<b>11'834'986.24</b>

### Kommentar

Die hier dargestellte Bilanz und Betriebsrechnung 2015 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Jahresrechnung nach Swiss Gaap FER 21, welche in der Geschäftsstelle zur Einsicht aufliegt. Diese wird Mitgliedern und Spender/innen auf Wunsch auch per Post zugestellt.

# SRK BASEL IM JAHR 2015

## Vorstand

Prof. Dr. med. Christian Ludwig, Präsident  
 David Gelzer, lic. iur., Vizepräsident  
 Martin Schreier, Kassier  
 Dr. med. Irene von Planta  
 Danielle Breitenbücher  
 Anita Heer  
 Urs Tschan  
 Martha Wälchli

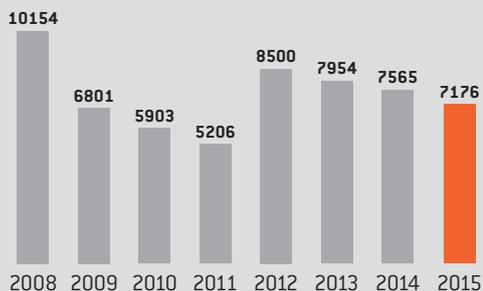
## Geschäftsleiterin

Dr. Sabine Siegrist

## Ressortleitungen

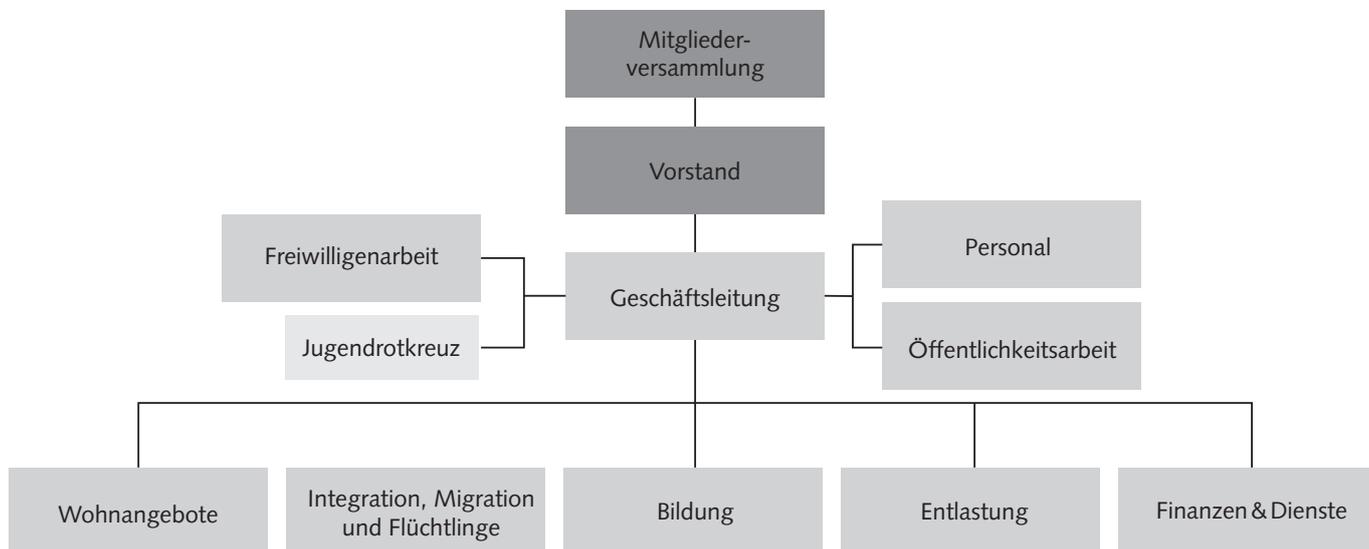
Claudia Dürig, Bildung  
 Annemarie Ramseier, stv. Geschäftsleiterin, Entlastung  
 Sabine Siegrist, Integration, Migration und Flüchtlinge  
 Andrea Sogor, Finanzen und Dienste  
 Stephan Wirthner, Wohnangebote

## MITGLIEDERSTAND



## Stabsstellen

Alexandra Burnell, Öffentlichkeitsarbeit  
 Nadine Schädeli, Personal  
 Annemarie Ramseier, Freiwilligenarbeit



# DIE SIEBEN GRUNDSÄTZE DES ROTEN KREUZES



**Menschlichkeit – Der Mensch ist immer und überall Mitmensch**



**Unparteilichkeit – Hilfe in Not kennt keine Unterschiede**



**Neutralität – Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller**



**Unabhängigkeit – Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze**



**Freiwilligkeit – Echte Hilfe ist ohne Eigennutz**



**Einheit – In jedem Land einzig und für alle offen**



**Universalität – Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend**

Alle Illustrationen: © Marc Roulin

## Der Auftrag des SRK Basel

Das SRK Basel bemüht sich, menschliches Leid zu verhüten und zu lindern. Es schützt die Gesundheit, das Leben und die Würde der Menschen und setzt sich für besonders verletzte und benachteiligte Personen im Kanton Basel-Stadt ein, weil alle Menschen die gleichen Rechte haben und ihren Platz in der Gesellschaft finden sollen. Als Teil des Schweizerischen Roten Kreuzes handelt das SRK Basel nach den sieben Rotkreuz-Grundsätzen.

Das SRK Basel ist ein selbstständiger Verein innerhalb der Rotkreuzbewegung. Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung umfasst das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und über 180 anerkannte nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften, wozu auch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) gehört. Das SRK Basel gehört als Kantonalverband zur SRK-Gruppe.

Croix-Rouge suisse  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Croce Rossa Svizzera



## **SRK+BASEL**

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Basel-Stadt  
Bruderholzstrasse 20  
4053 Basel

Telefon 061 319 56 56  
Fax 061 319 56 57  
E-Mail [info@srk-basel.ch](mailto:info@srk-basel.ch)  
[www.srk-basel.ch](http://www.srk-basel.ch)

Postkonto: 40-2460-5  
IBAN: CH490023 3233 105622700

